

Soziales Lernen

Soziales Lernen betrifft das Gefühlsleben der Menschen. Gefühle, Selbstbewusstsein, Lebenstüchtigkeit, Konfliktbewältigung, Selbstvertrauen und alle anderen Entwicklungsbereiche sind für das Zurechtkommen im Leben von entscheidender Bedeutung. Aufgrund der veränderten Kindheit kommt dem Sozialen Lernen in der Schule größere Bedeutung als früher zu. Die Fähigkeit, mit eigenen Gefühlen und Bedürfnissen sowie den Gefühlen und Bedürfnissen anderer umzugehen, bestimmt wesentlich das Zusammenleben der Menschen. Wie wir miteinander auskommen, hängt davon ab, wie gut wir mit uns selbst klarkommen und wie gut wir auf andere eingehen können.

Soziales Lernen durchzieht alle Bereiche unseres schulischen Lebens.

Der **90 - Minuten Unterrichtsblock** von 8.15 Uhr bis 9.45 Uhr ermöglicht eine flexible Handhabung der Lern- und Arbeitszeiten sowie Entspannungspausen. Innerhalb dieses Blocks wird individuell in den einzelnen Klassen eine Bewegungspause mit anschließender Ruhephase eingebaut.

Der **Sitzkreis** als Mitteilungsforum und Ort klärender Gespräche ist fester Bestandteil jeder Klasse an unserer Schule. Die **Schüler werden an Entscheidungen**, die das Klassenleben betreffen, wenn möglich, **beteiligt**. Jede Klasse erarbeitet gemeinsam Regeln für das Miteinander.

Mit Übungen wie z. B. der „Ich bin stolz -Übung“ stärken wir das **Selbstbewusstsein** der Kinder. Insbesondere im Rahmen des Projekts **Klasse 2000** lernen die Schüler, sich die eigenen Gefühle bewusst zu machen und damit angemessen umzugehen. Außerdem wird darauf hingearbeitet, sich in andere einfühlen zu können.

Die Schüler werden von Beginn der 1. Klasse mit Hilfe des Curriculums „**FAUSTLOS**“ angeleitet, **Konflikte** in Gesprächen zu **klären** und in Rollenspielen Lösungsmöglichkeiten zu erproben. Die Kinder lernen, im Konfliktfall von ihrer Befindlichkeit zu sprechen und gemeinsam eine Lösung zu suchen. Sie kommen mit zunehmendem Alter ohne die Unterstützung der Erwachsenen aus. Die Kolleginnen besuchen **Fortbildungen** zum Thema Konfliktbewältigung.

In allen Klassen sind **Werkstattarbeit**, **Lernen an Stationen** sowie **Tages-** oder **Wochenplanarbeit** gängige Unterrichtsformen. Hier haben die Schüler viele Möglichkeiten, ihr Vorgehen selbst zu bestimmen und in freier Partner- und Gruppenwahl zu arbeiten. Dabei sind immer wieder Rücksicht und Wertschätzung, Toleranz und Höflichkeit zu praktizieren und zu erleben. Wir versuchen, alle Kinder nach unseren Möglichkeiten zu fördern und ihnen ein Umfeld der Akzeptanz zu schaffen.

Die Schüler können die **Pausen** drinnen oder draußen verbringen und die Art ihrer Pausenbeschäftigung selbst bestimmen. Der Schulhof und die Wiese bieten genügend Platz zum Austoben. Es gibt Geräte zum Klettern, Rutschen und Balancieren sowie Kleingeräte für intensive Bewegungsspiele. Wer sich lieber zurückzieht, findet draußen oder drinnen eine ruhige Ecke.

Bei **Unterrichtsgängen** (z. B. zum Bauernhof, Wasserwerk...) suchen wir außerschulische Lernorte auf. Gemeinsame Erlebnisse auf **Tagesausflügen** oder beim alljährlichen **Theaterbesuch** mit der gesamten Schule schweißen die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft zusammen.

Jeder Jahrgang fährt während des dritten oder vierten Schuljahrs auf eine **mehrtägige Klassenfahrt**. Hier lernen sich die Kinder untereinander noch einmal anders kennen. Diese Fahrten haben eine sehr belebende Wirkung auf die Gemeinschaft.

Bei vielfältigen themenbezogenen **Klassenfeiern** (z. B. Kartoffelfest, Drachenfest) und der jährlich stattfindenden **Projektwoche** können die Kinder Aufführungen darbieten und ihre Arbeitsergebnisse präsentieren.

Bei unserem jährlichen **Spiel- und Sportfest** ist nicht nur sportliche Leistung gefragt. Die angebotenen Spielstationen bieten vielfältige Herausforderungen, eine Menge Spaß und fordern ein hohes Maß an Kooperation, da viele nur zusammen zu bewältigen sind.

Zu guter Letzt profitieren unsere Kinder von der intensiven **Elternarbeit** an unserer Schule. Die Lehrer suchen bei Lernschwierigkeiten von Kindern oder sozial auffälligem Verhalten schnell das Gespräch mit den Eltern. Es wird versucht, das Kind nach gemeinsamer Absprache zu unterstützen.

Außerdem engagieren sich die Eltern im Förderverein und helfen bei Festen und Feiern. Es bestehen viele Möglichkeiten zu informellen Gesprächen zwischen Eltern und Lehrern.